

Energieversorgung sichern und grünen Wiederaufbau gestalten



Die Energiesicherheit in der Ukraine ist seit Eskalation des russischen Angriffskrieges im Jahr 2022 landesweit gefährdet. Immer wieder werden Teile der Energieinfrastruktur – vom Kraftwerk bis zur Hochspannungsleitung – gezielt beschädigt oder vollständig zerstört. Um die Menschen landesweit mit Energie versorgen zu können, setzt die Ukraine zunehmend auf lokale, dezentrale Energiequellen, die unabhängig von zentralen Versorgern funktionieren. Dabei kommen vor allem erneuerbare Ressourcen wie Solar-energie zum Einsatz.

Im Auftrag der deutschen Bundesregierung, der EU und weiterer internationaler Geber unterstützt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH die Ukraine dabei, eine sichere und saubere Energieversorgung nach EU-Standards aufzubauen. Parallel setzt sich die GIZ für eine nachhaltige Klimapolitik ein, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erfüllen.

Unsere Ziele

- 1 Eine zuverlässige und saubere Energieversorgung für alle Ukrainer*innen durch dezentrale und erneuerbare Energiequellen
- 2 Eine hohe Energieeffizienz in öffentlichen Einrichtungen sowie eine verlässliche Energie- und Wärmeplanung in Kommunen
- 3 Qualifizierte Fachkräfte im Energiesektor, um das Know-how im Land für einen nachhaltigen Wiederaufbau der Energieinfrastruktur zu steigern
- 4 Klima- und Energiepolitische Reformen, um die Voraussetzungen für einen EU-Beitritt der Ukraine zu erfüllen
- 5 Aufbau von Expertise in nachhaltiger Finanzierung, um Entscheidungen für den Einsatz grüner Technologien in Unternehmen, Banken und Behörden zu begünstigen
- 6 Mehr privatwirtschaftliches Engagement im Energiesektor

Was wir erreichen

Ausgewählte Wirkungszahlen seit 2022*

Energie- und Wärmeversorgung durch beschaffte oder gespendete Güter für bis zu

7,7 Mio.
Menschen



Mehr als

30.000
gespendete Energiegüter

von über
80 deutschen Unternehmen



Energieeffiziente Sanierung von

310
Gebäuden



Aufbau eines Exzellenzzentrums für Klimaschutz



Bildungsmaßnahmen für

11.000
Menschen
in energieeffizientem Bauen



* Erhebungszeitraum Februar 2022 bis Juli 2025

Die GIZ in der Ukraine

Was wir leisten

✓ Schnelle Energiesicherung

- Wir beschaffen technische Güter für den Wiederaufbau zerstörter Energieinfrastruktur wie Transformatoren, Komponenten für Heizkraftwerke oder Solaranlagen und koordinieren Spenden der deutschen Energiewirtschaft.

✓ Grüner Wiederaufbau der Energieinfrastruktur

- Gemeinsam mit ukrainischen Kommunen fördern wir den Einsatz erneuerbarer Energiequellen und entwickeln Wiederaufbaupläne für eine nachhaltige, dezentrale Energieversorgung.

✓ Steigerung der Energieeffizienz

- Wir beraten Kommunen und Unternehmen zum Energiemanagement, Energieeinsparungen, energieeffizientem Bauen und Sanieren sowie zur Modernisierung der Fernwärme.

✓ Qualifizierung von Fachkräften im Energiesektor

- Gemeinsam mit Universitäten, Hoch- und Berufsschulen entwickeln wir Aus- und Weiterbildungen im Energiebereich und bilden Fachkräfte für den Wiederaufbau aus.

✓ Beratung zu Klimaschutz und EU-Beitritt

- Wir beraten die ukrainische Regierung zu Gesetzesreformen und Verordnungen für eine grüne, dezentrale Energieversorgung und zur Umsetzung von internationalen Klimaschutzverträgen, wie zum wirtschaftlich und sozial gerechten Übergang in Kohlegebieten (Just Transition).
- Wir unterstützen bei der Anpassung von Gesetzen und Verordnungen an den EU-Rechtsrahmen im Themenfeld Klima und Energie.

Was wir bewirken



Dr. Nazarii Hychka

Direktor einer Geburtsklinik in Kyjiw

Dr. Nazarii Hychka ist Direktor einer Geburtsklinik in Kyjiw, die jährlich bis zu 16.000 Patient*innen versorgt. Aufgrund der massiven russischen Angriffe auf die Energieinfrastruktur kam es dort seit Februar 2022 immer wieder zu Stromausfällen. Die GIZ stattete das Krankenhaus daher mit Solaranlagen und Batteriespeichern aus, um Netzausfälle zu überbrücken. Der Mediziner betont:

„Bei unserer Arbeit zählt jede Sekunde. Das neue System ist wichtig, um vor allem die Intensivversorgung von Frühchen oder auf ärztliche Hilfe angewiesenen Müttern und Babys nicht zu gefährden.“

Das Projekt „Förderung von Energieeffizienz und Umsetzung der EU-Energieeffizienz-Richtlinie in der Ukraine (FEER)“ wird von der GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem Schweizerischen Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) umgesetzt.

Auftraggeber/Kofinanzierer:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Auswärtiges Amt (AA), Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE), Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN), Europäische Union (EU), Staatssekretariat für Wirtschaft der Schweiz (SECO) und Europäische Investitionsbank (EIB)

Partner:

Ukrainische Ministerien, kommunale Betreibergesellschaften, Staatliche Agentur für Energieeffizienz und Energieeinsparung sowie Universitäten (u.a.)

Die GIZ Ukraine

Im Auftrag der deutschen Bundesregierung, der EU und anderer Geber leistet die GIZ in der Ukraine umfangreiche Unterstützung für einen effizienten und nachhaltigen Wiederaufbau. Unsere Ziele: (1) Eine starke Ukraine, die nach Ende des Krieges aus eigener Kraft handlungsfähig ist und gute Lebensbedingungen für die Menschen vor Ort und mögliche Rückkehrende bietet, (2) eine leistungsfähige ukrainische Wirtschaft, die Arbeitsplätze schafft, private Investoren anzieht und als verlässlicher Handelspartner der EU agiert sowie (3) eine reformorientierte Ukraine, die EU-Standards erfüllt und den Grundsätzen von Transparenz und Rechtsstaatlichkeit folgt. Die jahrzehntelange Zusammenarbeit und ein landesweites Partnernetzwerk ermöglichen passgenaue Unterstützung – bürgernah und zukunftsweisend.

Impressum

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

GIZ Ukraine Landesbüro
Kyjiw, Ukraine

T +38 044 581 19 56
E giz-ukraine@giz.de

I www.giz.de/ukraine
L [linkedin.com/company/giz-ukraine](https://www.linkedin.com/company/giz-ukraine)

Bildnachweise: © GIZ

Kyjiw, Oktober 2025